Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

224 (24.9.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-483250

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 224. Sonnabend den 24. September 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Bestellungen
auf das
Jeversche Wochenblatt
für das
4. Quartal 1898
werden von den Postanstalten und den Landbriefträgern sowie von der unterzeichneten Expedition angenommen.
Abonnementspreis 2 Mark.
Expedition des Jeverschen Wochenblatts.

Politische Uebersicht.

Berlin, 21. Sept. Der Sultan hatte sich in der letzten Zeit wiederholt durch seinen Botschafter in Berlin erboten, dem deutschen Kaiser und der deutschen Kaiserin während ihres Aufenthaltes im heiligen Lande alles zu stellen, was die Sitte der Orientalen bei fürstlichen Besuchen vorschreibt. Das Anerbieten wurde aber höflich abgelehnt. Kaiser Wilhelm hat nunmehr jedoch eingewilligt, daß der Sultan für die Beförderung des Kaisers und der Kaiserin und ihres Gefolges sorgt. Die türkischen Behörden in Syrien und Palästina haben infolge dessen die besten Pferde, Maulesel und Wagen, die sie im Lande auftreiben konnten, angekauft. Außerdem werden Pferde und Hofequipagen aus den kaiserlichen Ställen des Yildizpalastes gesandt werden.

Laut telegraphischer Meldung an das Oberkommando der Marine ist der Kreuzer Kaiserin Augusta, Kommandant Kapitän z. S. Köllner, am 20. Sept. in Otaru angekommen und beabsichtigt, am 22. September nach Hakodate in See zu gehen.

Ein Nachtrag zum Prozeß Stöcker-Stumm gelangte heute vor der Strafkammer zum zweiten Male gegen den Redakteur D. von Oertzen vom christlich-sozialen Volk zur Verhandlung. Bei Besprechung des Prozesses Stöcker-Stumm war seiner Zeit im Volk mitgetheilt, ein Schöffe sei zu dem Rechtsanwalt des Klägers Stöcker gekommen und habe ihn gebeten, ihn als Schöffe abzulehnen, da er ein ruinirter Mann sei, wenn er an einer eventuellen Verurtheilung des Frhrn. v. Stumm theilnehmen müsse. Gleichzeitig war das den Beklagten freisprechende Urtheil abfällig kritisirt worden. Darauf stellten der Amtsrichter und die beiden betheiligten Schöffen Strafantrag. Herr v. Oertzen wurde jedoch freigesprochen. Das Reichsgericht hob aber dies Erkenntniß auf. Heute wurde der Angeklagte zu einer Geldstrafe von 50 Mk. verurtheilt.

Auf der Zeche „Präsident" bei Bochum sind sämmtliche dort beschäftigten nicht naturalisirten italienischen Arbeiter entlassen worden. Die andern Steinkohlengruben in der Gegend Bochums werden voraussichtlich diesem Beispiele folgen.

Schweiz. Der Prozeß gegen den Mörder der Kaiserin Elisabeth findet bereits im nächsten Monat in Genf statt. Die Gräfin Sztaray, die Begleiterin der Kaiserin auf dem Todesgange, reist als Zeuge hin.

Frankreich. Paris, 21. Septbr. Wie schon gemeldet, beschloß das Gericht unbestimmte Vertagung des Prozesses Picquart. Der Staatsanwalt begründete den Antrag mit einer neuen durch den Kriegsminister angeordneten Untersuchung gegen Oberst Picquart wegen Fälschung. Picquarts Anwalt Labori verlangte Aburtheilung. Die angeordnete Untersuchung sei eine neue infame Machenschaft, die den Zweck habe, Picquart der Ziviljustiz zu entreißen und in die Hände der Militärs zu liefern.

Großbritannien. London, 21. Septbr. Am Sonntag ist Sir George Grey, 86 Jahre alt, in London gestorben, der unbestritten für einen der größten Kolonialverwalter galt, die England hervorgebracht hat. Nacheinander ist er Gouverneur von Südaustralien, Neu-Seeland und der Capkolonie gewesen. 60 Jahre hat er dem Staat gedient. Seinem großen Takte war es zu verdanken, daß aus den Feinden der britischen Regierung Freunde wurden. Er fühlte sich so wohl in Neu-Seeland, daß er dort wohnen blieb, als er das Amt eines Gouverneurs niederlegte. 1877 erwählte ihn die Kolonie zum Premierminister. 1894 kehrte Sir George nach England zurück.

Nach dem englischen Gesetze verliert jemand das Wahlrecht, wenn er Armenunterstützung erhalten hat. Während des letzten südwalisischen Kohlenstreiks waren 6000 Streikende gezwungen, in den Arbeitshäusern Steine zu brechen. Infolge dessen dürfen sie bei der nächsten Parlamentswahl nicht stimmen. Das Gesetz, das die radikale Partei längst abzuschaffen bemüht gewesen ist, wurde unter Wilhelm IV. erlassen.

Geheime Blätter aus Bismarcks Geschichte.

Busch theilt in seinem mehrerwähnten Buche auch Aeußerungen der Ministerkollegen des Fürsten mit über den Rücktritt des Fürsten; sie werden angeführt nach Notizen des Fürsten, wie folgt:

Der Vizepräsident von Bötticher erklärt, daß er und seine Kollegen über meinen Rücktritt tief betrübt wären. Er habe bis dahin gehofft, daß die einzigen Meinungsverschiedenheiten zwischen Sr. Majestät und mir mit der heimischen inneren Politik verbunden wären und daß sich daher das von mir gewünschte Arrangement, daß ich mich auf die Kontrole der äußeren Angelegenheiten beschränken wollte, als befriedigende Lösung herausstellen werde. Mein Rücktritt von allen meinen Aemtern schlösse unberechenbare Schwierigkeiten ein. Ich erwiderte, der Ausweg, mich von den preußischen Aemtern zurückzuziehen und mich auf die Stellung des Reichskanzlers zu beschränken, sei auf Widerspruch der Bundesregierungen und des Reichstags gestoßen. Man erachte es für wünschenswerth, daß der Reichskanzler eine amtliche Stellung habe, worin er die Abgabe des preußischen Votums kontroliren könne und auch ich könnte nicht eine Stellung einnehmen, worin ich verpflichtet sein würde, vom preußischen Ministerium Instruktionen zu acceptiren, an deren Herstellung ich nicht theilgenommen hätte. Daher würde auch dieser Ausweg nicht frei von Schwierigkeiten sein. Der Finanzminister erklärte, daß der Erlaß vom 8. September 1852 keineswegs über das, was nothwendig sei, hinausginge und keine un-

Werden und Vergehen.*)

Roman aus Deutschlands jüngster Vergangenheit von Otto Elster.

(Nachdruck verboten.)

Motto: Ewig zeigt sich eine andere
Und doch dieselbe Welt.
(Knebel.)

Erster Theil.

I.

Herbst! Wort von berauschendem Klang für jeden Waidmann, der mit der Büchse im Arm durch den goldfarbenen Wald pirscht, dem eifrig suchenden Hühnerhund durch die Felder und Wiesen folgt oder auf schnaubendem Roß hinter der kläffenden Meute mit Hussah und Halloh über die Stoppeln, über Hecken und Gräben, durch Bach und Teich dem Meister Reineke nachsetzt! Wenn die weißen Nebel über die vom Nachtreif feuchten Thalgründe ziehen, wenn im Sonnenglanz des Mittags die silbernen Fäden des Altweibersommers leuchten, wenn sich die Ferne vor unserem Blick zu lichten scheint, und hoch aus blauer Luft der starke, freie Schrei der wilden Gänse ertönt, die zum Süden ziehen, — dann schwillt des Waidmanns Herz, der eingeengt in den Mauern der Städte sitzt, vor Sehnsucht nach dem rauschenden, leuchtenden Wald, nach der freien Ebene, die sich fast schrankenlos unserem Auge eröffnet, und über die der Huf unserer Rosse dahinfliegt in langem Jagdgalopp! „Das Paradies der Erde — es ruht auf dem Rücken der Pferde" — sagt ein arabisches Sprichwort, und wahrlich, was sind alle Freuden der Welt gegen die Lust, auf schnaubendem Hengst über die bereiften Felder dahinzustürmen?

Im Hof des alten Schlosses Kalenberg sammelte sich zu früher Morgenstunde ein stattliches Feld Rothröcke. Von den umliegenden Rittergütern waren die Besitzer, alte und junge Herren, erschienen; aus dem naheliegenden Hannover die Offiziere der Königin-Husaren, der Garde-du-Corps und aus dem kleinen Dorfe Celle die Offiziere des Cambridge-Dragonerregiments. Die charakteristischen Gestalten des hannoverschen Landadels mischten sich mit den schlanken Figuren der Reiteroffiziere. Keck und kühn saßen die Damen im Sattel. Frischen Auges, mit blühenden Wangen blickten sie in den herrlichen Herbstmorgen hinein.

Man erwartete den Jagdherrn, den Oberst a. D. Freiherrn Georg Wilhelm von Kalenberg, und dessen schöne Gattin, Ellen Gordon, die Tochter eines schottischen Herzogs.

Ungeduldig scharrten die edlen Rosse mit den Hufen. Die Meute zerrte an der Leine und heulte zuweilen leise auf, scheu nach den Piqueurs und deren langen Peitschen schielend.

Jetzt schmetterten die Hörner die Jagdfanfare! Auf der breiten Freitreppe erschien der Freiherr, am Arm seine stolze, blauäugige Gattin führend.

Die Jäger schwenkten die Hüte in die Luft und begrüßten die Schloßherrin mit lautem Zuruf.

Lächelnd verbeugte sie sich und winkte der Jagdgesellschaft mit der schmalen Hand ein Willkommen zu. Dann schritt sie am Arm des Gatten die Stufen hinab, auf ihr Roß zu, das der Reitknecht kaum zu bändigen vermochte.

Auf dem Portal des Schlosses drängte sich ein schlanker, blondlockiger Knabe und streckte die Arme nach der schönen Mama aus. Fritz Korschann, der alte Leibjäger des Freiherrn, versuchte, den Knaben in das Schloß zurückzuziehen.

„In ein paar Jährchen reiten wir mit, Junker Willy," brummte Fritz Korschann, ein Invalide aus den Freiheitskriegen, der mit des Freiherrn Vater in Spanien gefochten und bei Waterloo ein Bein verloren hatte.

Die Schloßherrin hatte sich mit Hilfe des Gatten leicht in den Sattel geschwungen. Die Hifthörner jubelten auf, die Meute begrüßte aufheulend die schöne Jagdherrin, und hinaus ging es in die herrliche, frische, freie Gottesnatur!

Der Freiherr wandte sich mit einem leichten Ausdruck der Besorgniß an einen Herrn aus der Gesellschaft.

„Wollen Sie mir einen Dienst erweisen, lieber Graf?" fragte er.

„Selbstverständlich, bester Baron," entgegnete lachend Graf Kielmannsegge, der als Rittmeister bei den Cambridge-Dragonern stand.

„Suchen Sie, an der Seite meiner Gattin zu bleiben, sie wollte durchaus den Rappen reiten, aber ich fürchte, das Thier ist noch nicht ruhig genug für eine Fuchsjagd. Ich muß zu den Piqueuren."

„Ich werde schon aufpassen."

„Nun gut! Vorwärts denn!"

Die Jagden des Freiherrn Georg Wilhelm von Kalenberg waren weit und breit berühmt im hannoverschen Lande. Seit er sich, schon fast vierzigjährig, mit der schönen, stolzen Ellen Gordon vermählt hatte, war Schloß Kalenberg selten leer gewesen von Jagdgästen, denn die Freifrau war selbst eine passionirte Reiterin. Sie hatte ihrem Gatten einen Sohn geschenkt, der in der Taufe den Namen Georg Wilhelm Edward erhielt und jetzt einige Jahre zählte.

Das Alter des Geschlechtes der Freiherren von Kalenberg konnte mit Sicherheit nicht festgestellt werden. Man erzählte sich, daß vor vielen Jahrhunderten ein

*) Am 1. Oktober neu eintretende Abonnenten erhalten auf Wunsch den Anfang dieses Romans gratis und franko zugesandt.

Landesbibliothek Oldenburg

übersteigbare Schwierigkeit bilden könne. Und auch, was die Schwierigkeiten in Sachen der auswärtigen Angelegenheiten betreffe, könne er dem Staatssekretär v. Bötticher zustimmen. Wenn das Rücktrittsgesuch nicht aus Gesundheitsrücksichten, sondern aus politischen Gründen und von allen Aemtern stattfände, dann werde das Staatsministerium selbst zu erwägen haben, ob es nicht an diesem Schritt theilzunehmen habe, vielleicht würde dies dazu beitragen, verhängnißvolle Mißverständnisse zu beseitigen. Der Kultus- und der Justizminister meinten, daß die Differenzen allein einem Mißverständniß zuzuschreiben seien, das vielleicht für Se. Majestät aufgeklärt werden könnte. Der Kriegsminister fügte hinzu, daß Se. Majestät seit langer Zeit kein einziges Wort habe fallen lassen, das auf irgend welche kriegerische Verwickelungen mit Rußland hätte gedeutet werden können. Der Kriegsminister bezeichnete meinen Rücktritt als ein Unglück für die Sicherheit des Landes und den Frieden, und es müßte jede Möglichkeit versucht werden, ihn abzuwenden. Der Landwirthschaftsminister erklärte, daß er, wenn ich überzeugt wäre, daß mein Rücktritt an höchster Stelle gewünscht würde, mit diesem Schritt nicht warten würde und daß in diesem Fall das Ministerium dann zu erwägen habe, welche Schritte es zu ergreifen habe.

Busch erklärt sodann, in der gegenwärtigen internationalen Lage halte er es für gefährlich, eine in seinem Besitz befindliche Urkunde zu veröffentlichen, die den Titel trägt „Entwurf einer vertraulichen Erklärung betreffend die Motive meines Rücktritts vom Amte". Die Interessen Deutschlands an der Geheimhaltung dieses Schriftstücks während der nächsten Zeit erscheinen ihm größer als die Interessen der Geschichte der gegenwärtigen Zeit. (Vermuthlich ist ihm noch nicht die richtige Summe für diese Schriftstücke angeboten.) Das Buch enthält viele Unterredungen und Briefe mit hohen Personen, darunter einen Brief des jetzigen Kaisers (damals Kronprinz) über die Battenbergsche Heirathsaffäre, die jedoch nichts wesentlich Neues enthalten. Zum Schluß finden wir noch mehrere Streiflichter auf den neuen Kurs nach Aufzeichnungen aus Friedrichsruh. Das Manuskript ist in deutscher Sprache abgefaßt und bei Macmillan in London deponirt. Da das Buch zahlreiche scharfe Aussprüche Bismarcks gegen England, die Kaiserin Friedrich, Königin Viktoria, den englischen Einfluß und das von ihm sogenannte „Unterrockregiment", sowie die von Bismarck durch Busch eingeleitete Preßcampagne gegen diesen Einfluß und gegen Persönlichkeiten enthält, so bricht die englische Presse in einen Entrüstungssturm gegen die Publikation aus. Die Times bemerken jedoch, keine Enthüllung könnte Bismarcks Ruhm als eines der größten Staatsmänner, der je die Geschicke Europas gelenkt habe, rauben.

---

* **Oldenburg,** 22. Sept. Zum ersten Male kehrt heute der Tag wieder, an dem vor Jahresfrist die Trauerbotschaft die Welt durcheilte, daß ein deutscher Fürstensohn neben einer Reihe von anderen braven deutschen Jünglingen im wilden Kampfe mit den schäumenden Meereswogen einen jähen allzu frühen Seemannstod vor der Mündung der Elbe gefunden habe. In Kiel findet heute die Enthüllung eines Denkmals für den verstorbenen Herzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg statt, welches dort vor der Garnisonkirche errichtet ist. Die Mutter des Verstorbenen, J. Kgl. Hoh. die Frau Großherzogin Marie von Mecklenburg, sowie unsere erbgroßherzoglichen Herrschaften haben sich gestern nach Kiel begeben, um der Enthüllungsfeier beizuwohnen.

Herzog von Braunschweig-Lüneburg auf der alten Burg, die jetzt zur Ruine geworden war, eine ihm heimlich angetraute Gattin bürgerlicher Herkunft vor den Augen der Welt verborgen habe. Die Frucht dieser Ehe, die niemals die Weihe der Oeffentlichkeit erhalten, war ein Sohn, den der Herzog mit der Herrschaft Kalenberg und dem Titel eines Freiherrn von Kalenberg belehnte. Von diesem wilden Schößling des welfischen Hauses leiteten die Kalenberger ihr Geschlecht ab. Thatsache war jedenfalls, daß die Fürsten aus dem Hause Braunschweig, mochten sie nun in Wolfenbüttel, Hannover oder Celle residiren, stets große Freundschaft für die freiherrliche Familie gezeigt, und daß die Herren von Kalenberg diese Freundschaft mit der hingebendsten Treue vergalten. In all den Fehden, in die das welfische Haus im Laufe der Jahrhunderte verflochten wurde, hatten die Herren von Kalenberg Seite an Seite mit ihren Fürsten gefochten.

Auch als die hannoverschen Kurfürsten den Königsthron von Großbritannien bestiegen, waren die Kalenberger ihnen über das Meer gefolgt, hatten in Amerika und Indien gefochten und unter der Armee Herzog Ferdinands von Braunschweig die Franzosen bei Minden, Crefeld und Wellinghausen schlagen helfen. Der Vater Georg Wilhelms hatte als Oberst in der englisch-deutschen Legion gegen Napoleon in Spanien und bei Waterloo gekämpft, in welch letzterer Schlacht auch Georg Wilhelm als blutjunger Fähnrich die Feuertaufe erhielt. Nach der Restauration war Georg Wilhelm in kurfürstlich hannoverschen Diensten geblieben, nahm als Oberst seinen Abschied und zog sich auf Schloß Kalenberg, einige Stunden von Hannover entfernt, zurück.

Man sagte dem Freiherrn nach, er habe eine wilde Jugend verlebt. Jedenfalls war er ein Mann von heftigen Leidenschaften, die bald nach der schlimmen Seite emporloderten. Keine herrlichere Musik gab es für ihn, als das muthige Wiehern der Pferde, das Gebell der Hunde, das Jauchzen der Jäger und den Klang der Hörner. Und nach der Jagd dieser köstliche Hunger, dieser köstliche Durst!

(Fortsetzung folgt.)

Korrespondenzen.

♁ **Jever,** 23. Juli. Für das von Herrn E. Benters bewohnte, den Erben des Kaufmanns L. Frank gehörige Geschäftshaus an der Waagestraße wurde im ersten Verkaufstermin ein Gebot von 12000 Mk. abgegeben, der Zuschlag jedoch nicht ertheilt und zweiter Verkaufstermin auf den 30. d. M. angesetzt. — Herr Gymnasialdirektor Steinworth verkaufte sein an der Mühlenstraße belegenes Wohnhaus mit Garten für 10500 Mk. — Das den Lübsenschen Erben gehörige Landgut zu Pievens, groß 24,4758 Hektar, wurde im dritten Verkaufstermin für 51000 Mk. zugeschlagen.

—* **Nürnberger 3½proz. Stadtanleihe.** Die Stadt Nürnberg hat 3 Millionen 3½proz. Stadtanleihe an ein Konsortium, zu welchem auch die Oldenburgische Spar- u. Leih-Bank gehört, zu 97,31 Proz., dem höchsten Gebot im Submissionsverfahren, begeben.

= **Fedderwarden,** 22. Septbr. Zu der gestern stattgefundenen Viehvergantung des Landmanns Mamme Arends hieselbst waren zahlreiche Kauflustige erschienen. Für das Vieh wurde durchweg ein guter Kaufpreis erzielt. — Ein Verkauf des dem Zimmermeister Trautmann hies. gehörigen Wohnhauses ist bislang nicht zu Stande gekommen und findet zweiter Verkaufstermin am Freitag den 23. d. M. statt.

⁂ **Rüstersiel,** 23. Sept. Gestern Abend brannte das Haus des Landmanns H. Faß zu Steindamm vollständig ab. Von den drei hinzu geeilten Spritzen aus Fedderwarden, Sengwarden und von hier kam unsere neue Spritze in Thätigkeit und galt es, das sog. Backhaus damit zu retten. Von den Mobilien ist das meiste gerettet, während die ganzen Erntevorräthe ein Raub der Flammen geworden sind. Die Entstehung des Feuers ist unbekannt.

* **Rüstersiel,** 23. Sept. Wie bestimmt verlautet, soll das Fort Rüstersiel vom 1. kommenden Monats an ständig mit 400 Mann Besatzung belegt sein und herrscht darüber bei den Einwohnern von Rüstersiel große Freude.

⁂ **Bant,** 23. Sept. Aus der gestrigen Sitzung der Gemeindevertretung ist das Nachstehende mitzutheilen. Unter dem 28. Juli hat dieselbe einen von der Olbenb. Spar- und Leihbank eingereichten Plan betr. Ausbau der Kaiserstraße genehmigt unter der Bedingung, daß das Hauptentwässerungsrohr in den Straßenkörper gelegt werde. Die Spar- und Leihbank wünschte eine Umänderung dieses Beschlusses und hat die Wegekommission sich nochmals mit der Angelegenheit befaßt und beschloß der Gemeinderath nach dem Antrage der Wegekommission, es bei dem ersten Beschluß zu belassen. Entsprechend einem Vorschlag der Beleuchtungskommission soll bei der Wilhelmshavener Gasanstalt um Aufstellung von 9 weiteren Gaslaternen an verschiedenen Orten der Gemeinde eingekommen werden. Für die Folgezeit sollen die Petroleumlampen bereits vom 15. September ab brennen. Zur Verhandlung stand dann eine ganze Reihe von Feuerwehrangelegenheiten. Zunächst gelangte zur Kenntniß ein Schreiben des Magistrats von Wilhelmshaven. Die Banter Feuerwehren haben bei dem am 2. d. M. stattgehabten Kotteschen Brande Hülfe geleistet, und hat aus dieser Veranlassung der Brandmajor von Bant in einer Eingabe an den Magistrat um Zurückerstattung des entstandenen Schadens an Schlauchmaterial gebeten. Der Magistrat hat diesem Gesuch aber nicht stattgegeben, weil die Banter Wehren nicht requirirt worden seien und weil die Gemeinde Bant in einem früheren ähnlichen Falle an Wilhelmshaven auch keine Entschädigung bewilligt habe. Um nun eine möglichst große Einheitlichkeit in der Handhabe der gegenseitigen Hülfeleistung seitens der Wehren in Wilhelmshaven, Bant, Heppens und Neuende bei ausbrechenden Bränden in den genannten Bezirken herbeizuführen, sollen mit den Gemeindevorständen von Bant und Heppens sowie mit dem Wilhelmshavener Magistrat entsprechende Unterhandlungen eingeleitet werden. Auf ein Gesuch der freiwilligen Feuerwehr Bant übernahm man die Hälfte der Kosten, welche durch die Versicherung der Feuerwehrleute gegen Unfall entstehen, auf die Gemeindekasse. Zum Spritzenmeister des zweiten Bezirks wurde Herr Hansen gewählt.

* **Oldenburg,** 21. Sept. In der heutigen Sitzung des Landgerichts hatten sich wegen Diebstahls bez. Hehlerei zu verantworten: 1. die Ehefrau des Arbeiters K., 2. die unverehelichte K., 3. die Wittwe K., sämmtlich zu Jever. Die ersten beiden sind angeklagt, in der Nacht vom 10. zum 11. Mai d. J. zu Kattens der Wittwe Schipper verschiedene Kleidungsstücke und Wäsche weggenommen zu haben; die Wittwe K. steht unter der Anklage, am 11. Mai zu Jever ihres Vortheils wegen Sachen, von denen sie wußte, daß sie mittelst einer strafbaren Handlung erlangt waren, an sich gebracht zu haben, indem sie sich von der Ehefrau K. verschiedene gestohlene Sachen abgeben ließ. Nach Vernehmung der Zeugen lautet das Urtheil gegen die Ehefrau K. wegen Diebstahls auf 6 Monate, gegen die unverehelichte K. wegen Beihülfe auf eine Woche, gegen die Wittwe K. wegen Hehlerei auf 14 Tage Gefängniß.

* **Oldenburg,** 22. Sept. Diejenigen Lehrer unseres Landes, welche in diesem Jahre ihre erste 10wöchentliche Uebung zu machen haben, werden am 4. Oktober d. J. beim Infanterie-Regiment Nr. 78 (Ostfriesisches) in Osnabrück eingestellt. Die zweite Uebung, welche 6 Wochen dauert, beginnt bereits am 27. September und findet beim Infanterie-Regiment Nr. 74 in Hannover statt. (G.-A.)

— Im Interesse der Obstzucht sei darauf aufmerksam gemacht, daß noch bis zum Schlusse dieses Monats Edelreiser von den im Herzogthum am besten gedeihenden und ertragreichsten Obstsorten von dem Landesobstgärtner Herrn Immel-Oldenburg zum Okuliren unentgeltlich bezogen werden können.

* **Oldenburg,** 22. Sept. Die Rekruteneinstellung findet dieses Jahr statt: für das Dragonerregiment Nr. 19 am 5. Oktober, für das Infanterieregiment Nr. 91 und die 1. Abth. Feldartillerieregiments Nr. 26 am 13. Oktober vormittags.

— In der letzten Zeit wurden mehrfach holländische Zehnguldenstücke in den Geldverkehr eingeschmuggelt. Da diese fast genau wie unsere Zwanzigmarkstücke aussehen, jedoch nur einen Werth von ungefähr 17 Mark haben, ist Vorsicht geboten.

* **Rodenkirchen,** 21 Septbr. Der Vorstand des Verbandes der Züchter des oldenburger eleganten schweren Kutschpferdes hat auf den 1. Oktober d. J. eine Versammlung des Verbands-Ausschusses nach Oldenburg im Saale der Union berufen. Beginn der Sitzung vorm. 11½ Uhr. Die Tagesordnung ist folgende: 1. Feststellung des Voranschlags und der Umlage für das nächste Jahr; 2. Vornehmung der für das nächste Jahr erforderlichen Wahlen; 3. Zertifikat-Angelegenheit; 4. Berathung und Beschlußfassung über die Anträge des 16. Bezirks; 5. Antrag des 17. Bezirks betr. Desinfektion der Pferdeställe gelegentlich der Köhrungen; 6. Regelung des Inseritionswesens; 7. Antrag des Vorstandes betr. Abänderung der Ausführungs-Bestimmungen zum Pferdezuchtgesetze vom 9./4. 1897, — Streichung der Worte „Absatz 1" in Zeile 1 unter Ziffer 19 V. B. c.; 8. Berathung über die Beschickung der landwirthschaftlichen Ausstellung in Frankfurt a. M. pro 1899; 9. Regelung der Diätenfragen; 10. Verschiedenes.

* **Bardenfleth,** 21. Septbr. In unserm Orte herrscht seit einiger Zeit die Diphtheritis. Doch tritt dieselbe glücklicherweise nur gelinde auf. Die hiesige Schule mußte jedoch auf einige Zeit geschlossen werden.

* **Delmenhorst,** 22. Sept. Am Mittwoch fand die konstituirende Generalversammlung der Aktiengesellschaft „Bremer Linoleum-Werke Delmenhorst" mit dem Sitz in Delmenhorst statt. Das Grundkapital beträgt 1400000 Mark, welches von den Gründern gezeichnet ist, worauf 25 Prozent baar eingezahlt wurden. Den ersten Aufsichtsrath bilden die Herren Ludw. v. Kapff, Ludolph Müller, Heinr. Tönjes, Wilh. H. A. Voigt. Zum Vorstand wurden die Herren J. D. R. Kuhlmann und Th. Schinckel ernannt.

* **Norden,** 19. Sept. Aus Esens wird geschrieben: Es ist das Gerücht verbreitet, daß Preußen die Verwaltung der oldenburgischen Eisenbahnen übernehmen wird. Sollte das der Fall sein, so dürfen wir hoffen, daß in Bezug auf Anschluß und Geschwindigkeit der Küstenbahnzüge diejenigen Reformen endlich eingeführt werden, welche der Eisenbahnminister unserm Landsmann, dem Grafen Knyphausen, in der letzten Tagung des Herrenhauses in Aussicht gestellt hat. Namentlich dürften denn auch die zeitraubenden Aufenthalte auf den Stationen Emden und besonders Norden auf Nimmerwiederkehr verschwinden. — Das wäre ja ganz schön. Einstweilen zweifeln wir aber noch, daß Oldenburg die Verwaltung der Eisenbahnen an Preußen abtreten wird. (B. Z.)

* **Bremen,** 22. Septbr. Eine eigenartige Photographie wurde heute an der Börse gezeigt. Das Bremer Schiff Ruthin, Kapitän Hamer, hatte im Sturm schwer gelitten und Stengen verloren. In diesem Zustande wurde es von dem von Newyork kommenden Lloyddampfer Barbarossa, Kapitän Richter, gesehen, der nahe an ihm vorüber kam. Der Kapitän benutzte die Gelegenheit und fixirte den Anblick durch einen photographischen Apparat. Das vortrefflich gelungene Bild sandte er dem Rheder Herrn Winters, um ihn über den Zustand des Schiffes zu unterrichten.

Neueste Nachrichten.

Metz, 21. Septbr. Der Großherzog von Baden ist mit dem Statthalter Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg heute Abend 7½ Uhr hier eingetroffen und nach kurzem Aufenthalt in das Manövergebiet nach Sierck weitergefahren.

Kiel, 22. Sept. In Gegenwart der Großherzogin Marie und der Herzöge Adolf Friedrich und Heinrich von Mecklenburg-Schwerin, des Erbgroßherzogspaares von Oldenburg und der Prinzessin Heinrich von Preußen wurde heute Vormittag das Denkmal für den im vorigen Jahre verunglückten Herzog Friedrich Wilhelm und acht Mann des Torpedoboots S 26 vor der Garnisonkirche feierlich enthüllt. Marinepfarrer Rogge hielt die Weiherede. Stationschef Admiral Köster hob in einer feierlichen Ansprache die Gottesfurcht und Kaisertreue des verewigten

Landesbibliothek Oldenburg

Herzogs hervor und übergab den Denkstein der Stadt. Die Hülle fiel mit einem Hoch auf den Kaiser, Spielen der Nationalhymne und Glockengeläut. Admiral Köster legte im Auftrage des Kaisers einen Kranz am Denkmal nieder. Zahlreiche Kränze wurden dann noch niedergelegt. Der Feier wohnten Deputirte der Marine, des Seebataillons, des Landoffizierkorps und der Kriegervereine bei.

Paris, 22. Septbr. Oberst Picquart ist heute Nachmittag 3¼ Uhr aus dem Gefängniß de la Santé nach dem Militärgefängniß Cherche Midi gebracht worden.

London, 22. Sept. Dem Reuterschen Bureau wird aus Shanghai gemeldet: Hier geht das Gerücht, der Kaiser von China sei gestorben. Einzelheiten fehlen. Es verlautet, die Thore von Peking seien geschlossen.

London, 22. Sept. Reuters Bureau erfährt von besonderer Seite aus Paris: Es verlautet, Deutschland und Oesterreich-Ungarn hätten es abgelehnt, sich dem von den anderen Mächten dargelegten Plan zu einer gemeinsamen Regelung der kretischen Frage anzuschließen, sagten jedoch andererseits zu, den Sultan nicht zu unterstützen. Die Natur des von den vier Mächten aufgestellten Planes ist noch nicht bekannt geworden, doch gilt es als sicher, daß der erste Schritt die Entfernung der türkischen Truppen und Beamten von der Insel sein würde.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 25. September:
Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Gramberg.
Kirchenchor. — Kinderlehre.
Amtswoche: Pastor Gramberg.

Sonntag den 2. Oktober Austheilung des heiligen Abendmahls mit unmittelbar vorhergehender Beichte.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Die amtliche Schauung der Gemeindewege in der Gemeinde Tettens wird vom 28. d. M. auf den 3. n. M., in der Gemeinde Sengwarden vom 29. d. M. auf den 5. n. M. und in der Gemeinde Sillenstede vom 5. n. M. auf den 6. n. M. verlegt.

Amt Jever, 1898 Sept. 21.
Zedelius.

Namens der Geschworenen der Wangerländischen Sielacht macht der Vorstand bekannt, daß die Sieltiefe, Zug- und Schaugräben bis zum 15. Okt. d. J. aufzuräumen sind.

Jever, 1898 September 17.
Der Vorstand der Wangerl. Sielacht.
Zedelius.

Am 20. d. M. ist auf dem alten Markte hies. ein etwa 1½jähriges weißbuntes Rind geschüttet und zum Wirth Tantzen in den Schüttstall gebracht.

Falls sich der unbekannte Eigenthümer des Thieres nicht meldet, wird letzteres am

4. Oktober d. J. nachmitt. 4 Uhr

in Tantzens Gasthause (zum Adler) hieselbst öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden.

Jever, 23. September 1898.
Stadtmagistrat.
Dr. Büsing.

Sielsache.

Ein **Balken** (pitch-pine), 7 Meter lang, 35/30 Ctm. stark, soll

Montag den 26. September nachmittags 4 Uhr

bei Frau Bergmanns Hause zu Cildumersiel gegen baare Zahlung meistbietend verkauft werden.

Hooksiel. A. H. Gerken, S.-G.

Gemeindesache.

Ein Heberollenauszug der Hannoverschen Baugewerksberufsgenossenschaft für das I. und II. Quartal 1898 liegt während zweier Wochen zur Einsicht der Betheiligten beim Gemeinderechnungsführer Albers aus. Die Beiträge sind innerhalb der Ausliegefrist von den Zahlungspflichtigen zu entrichten unbeschadet ihres Einspruchsrechts gegen die Prämienberechnung.

Sillenstede, 1898 September 22.
J. H. Eilks, Gemeindevorsteher.

Armensache.

Nächste Sitzung der Armenkommission Montag den 26. September d. J. nachmittags 4 Uhr.

Tettens, 1898 Sept. 16. T. Brandis, G.-V.

Kirchensachen.

960 Mark Küsterfundus-Kapital sind per 1. Nov. oder später auf sichere Hypothek zu belegen.

Eine Kündigung ist bei prompter Zinszahlung nicht zu befürchten.

Tettens, den 22. September 1898.
Th. Bühring, Kirchenrechnungsführer.

Die Mauerarbeiten für die Pfeilerfundamente der Kirche und die Lieferung des Cements für den Beton und das Mauerwerk sollen öffentlich ausgeschrieben werden.

Offerten sind bis zum 10. Oktober vormittags 11 Uhr bei dem Oberbauinspektor Freese in Oldenburg, Schloßbaubureau, einzureichen. Daselbst und in der Pastorei zu Bant werden die schriftlichen Bedingungen gegen Erstattung der Kopialien ausgegeben.

Bant, 1898 September 21.
Der Kirchenrath der ev.-luth. Kirchengemeinde Bant.
H. Ibbeken, Pfarrer.

Auswärtige Behörde.

Proviant-Verdingung.

Am **Mittwoch den 12. Oktober 1898 mittags 12 Uhr** soll der für das **Rechnungsjahr 1899 und eventl. später** erforderliche Bedarf an frischer Butter, frischen Kartoffeln und Fourage — Hafer, Heu und Stroh —, ferner der Bedarf an Essig-Essenz, präservirtem Lachs, Backpflaumen, Preißelbeeren, Dörrzwiebeln, Dörrsuppenkräutern und Gewürzen pp. öffentlich verdungen werden.

Die Bedingungen, welche bezüglich der Preisstellung bei Abschluß laufender Verträge für einige Artikel besondere Festsetzungen enthalten, liegen in unserer Registratur zur Einsicht aus oder können gegen vorherige Einsendung von 1 Mk. (in baar oder in Briefmarken à 5 und 10 Pfg.) von uns bezogen werden.

Wilhelmshaven, im September 1898.
Kaiserliche Intendantur
der Marinestation der Nordsee.

Privat-Bekanntmachungen.

Schinkenwurst, gekocht, sehr schön, Pfd. 80 Pfg., empf. H. W. Hinrichs.

Neue grüne Erbsen empfing H. W. Hinrichs.

Süßrahm-Margarine, stets frisch, pr Pfund nur 60 Pfg., bei 5 Pfd. à Pfd. 5 Pfg. billiger, ammerl. Flomenschmalz 4 Pfd. 3 Mk. empf. H. W. Hinrichs.

Eine große Partie Käse, frische hiesige Eier und Butter empfiehlt H. W. Hinrichs.

Zu verkaufen.
Schöner **reiner** Saat-Weizen.
Zetelermarsch. F. P. Stadtlander.

Verloren ein Portemonnaie mit Inhalt. Gegen Belohnung abzugeben in der Exped. ds. Blattes.

Neuheiten
in
Damen-Kleiderstoffen
mit den dazu passenden Besätzen
empfehle in allergrößter Auswahl. Modebilder werden gratis zugegeben.
Carl Möhlmann.

Feiertagshalber ist unser Geschäft Montag den 26. September geschlossen.
J. Gutentag & Sohn.

Hotel Schütting,
JEVER.
Zu dem am Sonntag den 25. d. M. stattfindenden **Kriegerfeste** halte ich dem geehrten Publikum meine
Gastwirthschaft und Restauration
bestens empfohlen.
Reichhaltige Speisekarte.
Hochachtungsvoll
C. Feilmann.

Sonntag den 25. September
grosse Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet
Middoge. Joh. Wieting.

Gegen absolut sichere Hypothek suche ich in Auftrag anzuleihen 6000 Mk., 4300 Mk., 8000 Mk., 2mal 16 000 Mk., 4000 Mk., 3600 Mk., 30 000 Mk., 25 000 Mk. und 3500 Mk.
Mandatar Schwitters, Bant.

Modewaarenhaus
A. Mendelsohn, Jever.
Die persönlich in Berlin eingekauften **Neuheiten der Herbst-Saison** in
Damen-Konfektion,
als:
Regenmäntel, Golf-Capes, Herbst- und Winter-Umhänge, Jacketts, Kindermäntel, Kinderjacketts, fertige Costumes, Hauskleider, Morgenröcke, Blousen
sind jetzt im Mäntelhause in allergrößter Auswahl und Eleganz ausgestellt.
Mein bedeutend vergrößerter Einkauf ermöglicht mir außerordentlich billige Preise zu stellen.
In schwarzen und farbigen Mode-Kleiderstoffen, Seidenstoffen für Roben und Besätze
sind jetzt sämmtliche Herbst- und Winterneuheiten in allergrößter Auswahl eingetroffen.
Anfertigung von Costumes nach neusten Schnitten und Modellen im eignen Atelier.
Muster und Auswahlsendungen franko per Post.
A. Mendelsohn,
Jever.

Landesbibliothek Oldenburg

Konfektion.

Den Eingang der von uns persönlich in Berlin eingekauften Neuheiten in

Damen-Regenmänteln, Wintermänteln, Jacketts, Kragen, Capes und Abendmänteln, sowie Kindermänteln und Jacketts

beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Bruns & Remmers.

Krieger-Verein Jever.

Derselbe feiert am **Sonntag den 25. September** sein

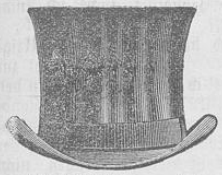
25. Stiftungsfest,

verbunden mit

Aufführung der berühmten Kriegsfestspiele (1870—71)

von H. Schöne, dargestellt von Mitgliedern des Kriegervereins unter Leitung des Thea erdirektors Herrn **Eugen von Satorski** aus Hannover. Diese Aufführungen finden allabendlich im **Konzertsaale, Hotel Erbgroßherzog, vom 24. September bis incl. 2. Oktober** statt. Die Begleitung wird durch Herrn Organisten **Schmid** zu Jever, welcher zu dem Zwecke einen dem Verein gewidmeten Festmarsch komponirt hat, auf Flügel und Harmonium aus der berühmten Fabrik des Herrn Orgelbauers Schmidt aus Oldenburg ausgeführt. Zu dieser Jubelfeier resp. Festspielen ladet alle Krieger mit ihren Angehörigen, sowie Freunde derselben von Nah und Fern freundlichst ein

Namens des Festkomitees:
Medizinalrath **Dr. Minssen,** Vorsitzender.

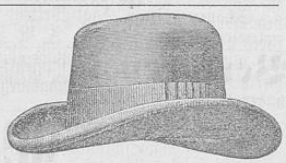


Herbst-Neuheiten

in

Herren- und Knaben-Filzhüten,

Herren- und Knaben-Mützen



Nie dagewesene Auswahl.

Streng reelle Bedienung.

empfiehlt

Wilh. Struck.

J. F. Kleinsteuber, Jever, Schlachtstr.,

bietet in **größter Auswahl** zu den **billigsten Preisen**

Tisch- und Hängelampen,

Ampeln, Wand- und Küchenlampen.

Kuppeln, Dochte und Zylinder, für sämmtliche Luftzug-Brenner mit Messingvase passend.

Neu! Sturmsichere Stall- und Oekonomielaternen. Neu!

Zu Umänderung älterer Lampen empfehle die neuesten patentirten Brenner, passend auf jeder Lampe. Bemerke noch, daß sämmtliche Lampen mit den besten Brennern und Patent-Zylindern versehen sind.

Schlachtstr. J. F. Kleinsteuber. Jever.

Anzuleihen gesucht. 3—4000 Mk. baldmöglichst und 5000 Mk. gegen den 1. April k. J. auf sichere Landhypothek.

Zu belegen. Nach 6 Monaten 24 000 Mark auf 1. Landhypothek.

Hohenkirchen. J. F. Detmers, Aukt.

Gesucht zum 1. Mai 1899 eine geräumige Familienwohnung.

Gymnasialdirektor Kuhlmann.

Technikum Lemgo in Lippe

Bau-, Landbau-, Maschinenbau-, Werkmeister-Schule. Beginn Ende October. **Zieglerschule** Beginn Ende November. **Heizerschule** Beginn Anfangs Januar. Programm kostenfrei durch **die Direktion.**

Jever. Ich bitte um Rückgabe des mir vertauschten Stocks.

Wilkens, im Schloß.

Der Kriegerverein zu Jever

ladet die Kameraden und Freunde mit ihren Angehörigen von Nah und Fern zu seinem

Jubelfeste

am 25. September freundlichst ein.

Entree ohne Unterschied der Person 25 Pf.

Hierzu werden Bänder verabfolgt, welche sichtbar zu tragen und zum Betreten der Festlokalitäten berechtigen. Tanz für Krieger 1 Mark, für Nichtkrieger 2 Mark.

Abends beim Kriegerdenkmal **Beleuchtung und Brillantfeuerwerk.**

Der Festausschuß.

Krieger-Verein Jever.

Billete zu den Kriegsfestspielen sind jetzt zu haben: zum Sonnabend für die Städter, zum Sonntag für die eingeladenen Krieger mit ihren Angehörigen und die folgenden Tage für das Gesammtpublikum, nur bei **Gebr. Tiarks,** Zigarren-Handlung, Jever, Neuestraße.

Anfang der Aufführung präcise 8 Uhr, Sonntag $5^1/_2$ Uhr.

Kriegerverein Marienfiel-Sande.

Kameraden, die Sonntag an der Feier in Jever theilnehmen, versammeln sich nach Eintreffen des Mittagszuges in Jever auf dem Bahnhofe daselbst.

D. V.

Verband der Züchter des oldenburg. eleg. schweren Kutschpferdes,

Bezirk 34.

Versammlung Dienstag, September 27, vormittags 10 Uhr im Hotel Erbgroßherzog in Jever.

Tagesordnung:

Anträge des 16. Bezirks, betr.:

1. Nummerirung der Hengste;
2. Eintragung jüngerer oder nicht zur Zucht benutzter Thiere auf eignem Folium.

Quanens. C. Habben.

Sande.

Sonntag den 25. September d. J. findet der

Rekruten-Abschiedsball

statt. **A. Jähde.**

Todes-Anzeige.

Heute Morgen entschlief nach langem schweren, mit Geduld ertragenen Leiden mein lieber Mann und unser treusorgender Vater und Großvater, der frühere Nachtfeuermann

E. H. Conerns,

in seinem 63. Lebensjahre, welches tief betrübt zur Anzeige bringen

die trauernde Wittwe nebst Kindern.

Sande, 1898 September 22.

Die Beerdigung findet Montag den 26. Septbr. nachmittags 3 Uhr statt.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu zweites und drittes Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 224. Sonnabend den 24. September 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Der Boykottaufruf gegen das Thomasschlackenmehl.

Zu dem von der Bezugsvereinigung deutscher Landwirthe erlassenen und überall verbreiteten Aufruf zur Boykottirung des Thomasmehles schreibt das Fachblatt Stahl und Eisen in seiner Nummer 14 unter vorstehender Ueberschrift wie folgt:

„Das Wohl des Einzelnen wie des Staates fordert es, daß die Vertreter der Landwirthschaft, Industrie und des Handels zusammenwirken, sich gegenseitig in ihrer Thätigkeit unterstützen. Da muß es überraschen, wenn plötzlich von einer neu gebildeten bedeutenden Vereinigung der „Bezugsvereinigung deutscher Landwirthe", ein Aufruf an die Landwirthe erlassen wird, kein Thomasmehl zu kaufen.

Da dieser Aufruf nicht nur die Thomasmehl-, vielmehr auch in hohem Grade die Thomasstahl-Industrie betrifft und zu schädigen droht, erscheint es angezeigt das Vorgehen dieser Führer der deutschen Landwirthschaft, die sowohl im Reichstag wie Landtag und in allen landwirthschaftlichen Vereinen vertreten sind und ihren Einfluß geltend machen, die zugleich auf alle landwirthschaftlichen Zeitschriften, Anstalten, sogar auf die landwirthschaftlichen Versuchsstationen die größte Einwirkung gewonnen haben, einmal näher zu beleuchten.

Abgesehen von den Kalisalzen, haben die der Bezugsvereinigung angehörenden Korporationen bisher nur etwa 1/6 von der Gesammtmenge des in Deutschland verbrauchten Düngers an ihre Mitglieder abgeliefert. Dazu sind ihre Mitglieder meist die solventen Landwirthe, während die Kreditbedürftigen den Düngerfabrikanten und Händlern überlassen bleiben.

Für den An- und Verkauf beanspruchten diese Bezugsgenossenschaften von jeher höhere Rabatte und Vortheile, als die Düngerhändler; von diesem Rabatt gaben sie allerdings einen kleinen Theil an ihre Mitglieder ab. Immerhin aber erschien durch diese sehr hohen Rabatte (Geheimrabatte) der Preis des Thomasmehls in den Augen des Landwirths viel höher, als er in Wirklichkeit war, so daß ein Vergleich des Thomasmehlpreises mit dem Preise des Superphosphats, bei dem in der Regel solche Rabatte nicht gefordert werden, zu Ungunsten des Thomasmehls ausfallen mußte. In Wirklichkeit liegt die Sache aber ganz anders. Werden diese Rabatte von den Bruttopreise abgezogen, so stellt sich der Nettopreis der Phosphorsäure in Thomasmehl beinahe auf die Hälfte des Preises des Superphosphats, wie solches auch heute wiederum der Fall ist. Um ihren Zweck zu erreichen, um die Preise der Düngemittel möglichst zu drücken, wurde seitens der landwirthschaftlichen Bezugsgenossenschaften der Bezug vom Ausland, welcher durch die zollfreie Einfuhr aller Düngemittel begünstigt wird, als Drohmittel benutzt und auch zeitweise in Anwendung gebracht, es wurde bald der Ankauf des Superphosphats, bald derjenige des Thomasmehls empfohlen.

Nachdem in den Jahren 1884/86 durch Hoyermann die ersten Thomasschlacken gemahlen und bei den Landwirthen als wirksam befunden, als diese Schlacken in fein gemahlenem Zustande von Albert als leicht assimilierbar ermittelt worden waren und die Professoren Wagner und Fleischer Topf- und Felddüngungsversuche mit glänzenden Beweisen der Wirkung der Thomasmehl-Phosphorsäure ausgeführt hatten, unternahmen zuerst deutsche Düngerfabriken den Abschluß mehrjähriger Schlackenkontrakte und Errichtung großer Mahlwerke.

Nur wenige Stahlwerke befaßten sich selbst mit der Mahlung. Die ersten kostspieligen Mühleneinrichtungen waren durch die vielen den Schlacken anhaftenden Stahltheilen in zwei Jahren zerstört, andererseits wirkte der bei dem Mahlen massenhaft entwickelte Staub lebensgefährlich, so daß entweder der Betrieb eingestellt oder zu Neuanlagen ohne Staubentwickelung geschritten werden mußte. Erst nach Einführung der Kugelmühle durch Albert gelang es, diesen Uebelständen abzuhelfen und die Mühlen mehr leistungsfähig zu machen.

Bei sehr niedrigen Verkaufspreisen waren deshalb die ersten Jahre nahezu verdienstlos, und dies führte 1889 zu einer Vereinigung der Mahlindustrie und zu einer Erhöhung des Preises, aber auch zu einem ersten Boykottaufruf, 1890, welcher jedoch erfolglos verlief, weil die Landwirthe den um die Hälfte billigeren Dünger für den Herbstbedarf verlangten und vorzogen. Dieser so behauptete Preis hielt sich 5 Jahre lang, bis durch die enorm gestiegene Eisenproduktion und Schlackengewinnung von 1895 an die Preise wesentlich herabgesetzt wurden, und zwar freiwillig, um den Absatz zu vermehren, was voll gelungen ist. Jetzt will nun die Bezugsvereinigung, an ihrer Spitze der bekanntlich sehr streitlustige Geheime Regierungsrath Haas in Offenbach, besonders, nachdem die Superphosphate durch den spanisch-amerikanischen Krieg ganz bedeutend in die Höhe gegangen sind und mangeln, durch einen neuen Boykott ein Wiederhinaufgehen des Thomasmehls zum alten Preise im voraus verhindern.

Obwohl das Thomasmehl stets billiger als das Superphosphat war, ja sogar die Veranlassung gegeben hat, daß das Superphosphat ebenfalls billiger geworden ist, und es so der deutschen Landwirthschaft bei einem Verbrauch von 15 Millionen kg-Zentner ermöglicht wurde, ihren Phosphorsäurebedarf um 45 Millionen Mark jährlich billiger anzuschaffen, empfiehlt man jetzt den Landwirthen, so lange kein Thomasmehl zu kaufen, bis man es ihnen wieder erlaubt.

Wenn die Bezugsvereinigung der deutschen Landwirthe die Thomasschlacke lediglich als ein Abfallprodukt hinstellt, welches ohne Kosten gewonnen wird, daher zur Vermahlung ohne nennenswerthen Preis abgegeben werden muß, so berücksichtigt sie nicht, daß die Stahlwerke große Ausgaben für Zuschlag phosphorreicher Eisenmaterialien, Kalk, Maschinenabnutzung, Arbeitslohn usw. haben, wofür sie lange Jahre hindurch nicht annähernd den vollen Ersatz ihrer Auslagen erhielten, und daß heute alle Stahlwerke ohne Ausnahme auf eine hohe Einnahme aus Schlacken rechnen müssen. Man will nicht anerkennen, daß, je mehr die Thomasstahlwerke prosperiren und sich vermehren, desto mehr Thomasmehl in Konkurrenz dem Superphosphat gegenübertritt und dessen Preis niedrig hält. Soweit sich zusammenstellen läßt, werden in Europa 30 Millionen kg-Zentner Superphosphat fabrizirt gegenüber 13 Mill. kg-Zentner Thomasmehl. Dagegen sind allein in Deutschland bei einer Kulturfläche von rund 100 Millionen Morgen Ackerland und rund 40 Millionen Morgen Wiesen und Weiden mindestens 45 Millionen kg-Zentner Phosphorsäuredünger jährlich nöthig, um die Ernten auf ihrer jetzigen Höhe zu erhalten und den Phosphorsäureentzug wieder zu ersetzen, ganz abgesehen davon, daß eine wesentliche Ertragssteigerung größere Mengen Phosphorsäure ährlich erfordert. Es ist daraus zu ersehen, daß niemals das Thomasmehl ausreichen wird, das Superphosphat zu verdrängen, sondern daß beide Produkte nothwendig sind, um den Bedarf an Phosphorsäure nur annähernd zu decken.

Die Propaganda seitens der Thomasmehlfabrikanten hat dazu beigetragen, daß der deutsche Gesammtverbrauch in Phosphorsäuredüngern, welcher hier im Jahre 1896 nur etwa 5 Millionen kg-Zentner betrug, jetzt auf 15 Millionen angewachsen ist, und es jetzt allgemein anerkannt wird, daß die wesentliche Grundlage eines rentablen Gutsbetriebes in der vermehrten Phosphorsäuredüngung liegt, diese aber leider noch in sehr ungenügender Weise ausgeführt wird. Brachte doch die Kaliphosphatdüngung auf Wiesen und Leguminosenfeldern stark vermehrte und an Stickstoff reichere Heu-Erträge, und konnte damit der Viehstand so vermehrt werden, daß die Fleischeinfuhr trotz der sehr gestiegenen Bevölkerung sehr eingeschränkt worden ist. Die damit verbundene Produktion größerer Mengen von Stalldünger hat zur Folge gehabt, daß die Erträge an Getreide, wie die Statistik nachweist, in Deutschland in den letzten 10 Jahren um rund 100 kg pro Hektar gestiegen sind. Während im Durchschnitt heute in Deutschland überhaupt der Hektarertrag an Körnern rund 14 kg-Zentner beträgt, weisen exakte Düngungsversuche auf minderwerthigen Bodenarten nach, daß durch rationelle Anwendung von künstlichen Düngemitteln oben erwähnte Durchschnittserträge verdoppelt werden konnten. Wir bedürfen aber nur eines Mehrertrages von 2 kg-Zentner Körnern pro Hektar, um alle Einfuhr fremden Getreides unnöthig zu machen, und es ist gewiß, daß dieser Fortschritt eintritt und gleichen Schritt halten wird mit der wachsenden Bevölkerung, wenn nach und nach statt 1/4 der Ländereien sämmtliches Kulturland ausreichend gedüngt wird. Darin stimmen alle klar sehenden Landwirthe überein, daß bei einer sehr gesteigerten Produktion auch eine große Verbilligung der Produktionskosten eintritt und die deutschen Landwirthe mit angemessenen Schutzzöllen gegen die ausländische Konkurrenz bestehen können.

Die Aufhetzung der Bezugsvereinigung gegen Industrie und ihre Kapitalien, welche ihr so nützlich zur Seite stehen, muß aufhören, es muß vielmehr ihre Einwirkung sich dahin geltend machen, daß allgemein die Ertragssteigerung der Kulturflächen durchgeführt wird.

Der Abfluß von einer Milliarde jährlich für Nahrungsmittel ins Ausland muß thunlichst beseitigt werden: es könnte und sollte für eine steigende Bevölkerung das nöthige Fleisch und Brot nach Möglichkeit im Inlande selbst beschafft werden.

Es wird wohl niemand bezweifeln, daß derartige Aufrufe, wie sie die Bezugsvereinigung erläßt, nicht zur Belehrung der Landwirthe beitragen können, sondern den landwirthschaftlichen Lehrkräften ihre Arbeit, die Landwirthe zu einer rationellen Düngung zu bewegen, unendlich erschweren. Durch Belehrung und Ermahnung der zurückgebliebenen Landwirthe ist dies zu erreichen, nicht aber durch ruinöse Düngerpreise, daß die in diesen Fabriken für die Landwirthschaft angelegten vielen Millionen nicht mehr rentiren und, statt vermehrt, zurückgezogen werden. Träte deshalb auch wirklich eine Preiserhöhung von 1 1/2 bis 2 Pfd. f. d. kg Phosphorsäure ein, so würde solches bei einem regelmäßigen Ersatz von 300 kg Thomasmehl pro Hektar rund 80 Pfg. bis 1 Mk. betragen; eine winzige Summe gegenüber dem sicher zu erzielenden 10fachen Ertrage der Gesammtdüngungskosten in den nächsten 3 Jahren. —r.

---

* **Berlin,** 21. Sept. Gestern Abend ist Theodor Fontane am Herzschlage verstorben.

Mit Theodor Fontane ist der bedeutendste Dichter des „Preußenthums" und einer der ausgezeichnetsten Meister poetischer Kunst dahingegangen. Vor Kurzem erst hat er noch eine Fortsetzung seiner Lebenserinnerungen „Von Zwanzig bis Dreißig" erscheinen lassen, eine künstlerisch glänzende Darstellung seiner Jünglingsjahre voll köstlichen Humors. Er war eine „vollwerthige Persönlichkeit, nicht im Sinne irgend einer selbstischen Besonderheit, sondern der edlen Auslese einer bestimmten deutschen Stammesart". In wenigen Zeilen läßt sich natürlich seine Bedeutung nicht skizziren. Er wurde am 30. Dezember 1819 in Neuruppin geboren, war eine Zeit lang Apotheker, bereiste 1844 England und ließ sich dann in Berlin als Schriftsteller nieder. Auch Redakteur des englischen Theils der „Neuen Preuß. Ztg." war er von 1860 bis 1870. Die Mark Brandenburg machte er zum Gegenstand seiner Lieblingsforschung („Wanderungen durch die Mark Brandenburg", 4 Bände). Dann schrieb er über die deutschen Kriege. („Kriegsgefangen, Erlebtes 1870"; „Der Krieg gegen Frankreich".) Auch als Theaterkritiker war er thätig. Wegen seiner dichterischen Verdienste erhielt er 1891 an Stelle des Schillerpreises eine Prämie von 3000 Mk. durch den Kaiser. Seine „Balladen" sind weltberühmt; seine vielen Romane zum Theil allbekannt; sie erschienen in 12 Bänden.

Gegen Fliegen, Schnaken, Potthämmel, Schwaben, Russen und Wanzen kauft nur Lahr's Dalma. Es tödtet in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig. Hunderte von Dankschreiben. Nur ächt zu haben in versiegelten Flaschen zu 15—30 und 50 Pfg. Staubbeutel 15 Pfg., in Jever bei Franz Frerichs.

Landesbibliothek Oldenburg

Privat-Bekanntmachungen.

Die Herren Gebrüder Bunk zu Wittmund und Hattersum lassen

Montag den 26. dieses Monats
mittags 12½ Uhr

beim Albersschen Gasthofe hieselbst

10 Stück

beste

zwei-, drei- u. vierjährige

sowie einige gute

Arbeitspferde,

10 Stück gute

Enterfohlen

butjadinger Race
(Wallache und Stuten),

1 egales Gespann

Doppel-Ponies

(Schimmel),

15 St.

bestes

Hornvieh

öffentlich auf sechsmonatige Zahlungsfrist verkaufen.
Wittmund, den 19. September 1898.

H. Eggers.

Herr Landwirth J. O. Gerdes zu Buttforde hat mich beauftragt

Montag den 26. dieses Monats
mittags 12 Uhr

beim Rönitzschen Gasthofe hieselbst

20 Stück

Saugfohlen

in bekannter bester Qualität

auf sechsmonatige Zahlungsfrist öffentlich zu verkaufen.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Wittmund, den 21. September 1898.

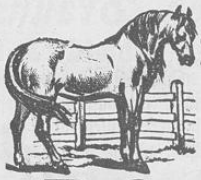
H. Eggers.

Herr Pferde- und Viehhändler Steenker zu Willen beabsichtigt

Montag den 26. dieses Monats
mittags 12½ Uhr

bei Rönitzschen Gasthofe hieselbst

15 Stück



2-, 3- und 4jähr.

Pferde,

10 dito dito

Enterfohlen,

25 Stück

bestes

Hornvieh

öffentlich auf sechsmonatige Zahlungsfrist verkaufen zu lassen.

Wittmund, den 19. September 1898.

H. Eggers.

Eine schöne Besitzung

in Rastede, dem Großherzoglichen Park gegenüber belegen, mit großem Lust- und Gemüsegarten, in welchem viele Obstbäume, ist zum 1. Mai 1899 unter der Hand billig zu verkaufen. Die Besitzung eignet sich vorzüglich für einen Rentner, der angenehm und gesund wohnen will. Offerten erbeten an

Frau Koopmann, Oldenburg, Haarenesch str. 17.

Immobiliar-Verkauf.

Herr Rechtsanwalt und Notar Oppen hieselbst, als Verwalter im Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Christ. Fr. Dirks hier, beabsichtigt die zur Konkursmasse gehörigen

Immobilien,

bestehend aus

1. **dem an der Ecke der Finkenburg und der Drostenstraße sehr günstig belegenen Wohn- und Geschäftshause, in welchem seit vielen Jahren Kolonialwaarenhandlung betrieben worden ist, mit einem Obst- und Gemüsegarten,**
2. **einem besonderen Garten**

zum Antritt auf 1. November d. J. öffentlich verkaufen zu lassen, zu welchem Zwecke hiermit Termin auf

Donnerstag den 29. dieses Monats
nachmittags 6 Uhr

in der Bleß'schen Gastwirthschaft hieselbst anberaumt wird, wohin Kaufliebhaber geladen werden.

Wittmund, den 12. September 1898.

H. Eggers,
öffentl. angest. ostfr. Auktionator.

Zu verkaufen.

Ein Haufen frisch gedroschenes Weizenstroh.

Wayens. J. de Beer.

Günstige Kaufgelegenheit.

Das zur Konkursmasse des abwesenden Bäckers und Konditors H. G. Bunjes gehörende, an der verkehrsreichen Schlosserstraße, nahe dem hiesigen Bahnhofe belegene fast neue zweistöckige

Wohnhaus

mit Nebengebäude und Garten

steht zum Verkaufe per 1. Mai 1899.

Das wertvolle Immobil, in welchem bisher eine Bäckerei und Konditorei betrieben worden, enthält sehr schöne, große Räume, hat Ober- und Unterwohnung mit separaten Eingängen und ist mit allen Bequemlichkeiten versehen.

Da die Besitzung wegen ihrer vortheilhaften Lage voraussichtlich im Werthe steigen wird, so kann solche zum Ankaufe mit Recht empfohlen werden, zumal die Bedingungen für den Käufer sehr annehmbar sind.

Weitere Auskünfte werden gerne unentgeltlich ertheilt.

Jever. Der Konkursverwalter:
M. Israel.

Das zur Zeit von Herrn Amtsrentmeister Thien bewohnte, an dem Kirchplatze hieselbst (vis-à-vis dem Bismarckdenkmal) sehr freundlich belegene, geräumige Mettkersche

Wohnhaus

nebst Hofraum soll zum Antritt auf den 1. Mai 1899 verkauft werden. Reflektanten wollen sich ehestens an mich wenden, da das Haus sonst weiter vermiethet wird.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Der Arbeiter Ludwig Janssen zu Minser-Norder-Altendeich läßt wegen Aufgabe des Haushalts

Mittwoch den 28. September
nachmittags 2 Uhr anfangend

mit geraumer Zahlungsfrist verkaufen:

1 sehr gute Milchkuh,
1 gutes Milchschaf,
2 Schweine zum Weiterfüttern,
2 Gänse, 3 Hühner;

ferner: 1 Sekretär, 1 Buddelei, 4 Tische, 6 Stühle, 2 Wanduhren, 2 Lampen, allerlei Steinzeug, Schildereien, Topfblumen, Fenster- und Bettgardinen, Spinnrad, Haspel und Garnkrone, 1 Butterkarne, 2 Milchfässer, 1 Butterballje, allerlei Gartengeräth, auch 1 Fuder Torf, 2 Fuder besten Andel, 1 Fuder Sommergerste, 2 Fuder Stroh, die gesammten Gartenfrüchte, als: Kohl, Steckrüben, Kartoffeln 2c., und viele hier nicht benannte Gegenstände.

Käufer werden eingeladen.

Wiarden. J. Müller, Aukt.

Nach Beendigung des Verkaufes wünscht Janssen die von ihm bewohnte

Häuslingsstelle

bis Mai k. J. **unentgeltlich** an ordentliche Bewohner zu vermiethen. Reflektanten wollen sich bei Janßen oder mir melden.

Zum öffentl. Verkaufe des zur Zeit von Herrn Kaufmann E. Benters bewohnten, an der Wangerstraße hies. belegenen

Geschäftshauses

mit Nebengebäude und kl. Hofraum wird zweiter Termin angesetzt auf

Freitag den 30. September d. J.
nachmittags 4 Uhr

im Wirthshause zur Stadtwaage in Jever.

Jever. M. U. Minssen.

Eine gute, am 16. d. M. gekalbt habende, milchreiche und 1 tragende Kuh zu verkaufen.

Landeswarfen. Gr. Popken senior.

Landesbibliothek Oldenburg

Zum Verkaufe der zum Nachlasse des Johann Christoph Schemering gehörigen

Landhäuslingsstelle

zu Schoost, Gemeinde Schortens, wird **zweiter Termin** auf

Freitag den 30. ds. Mts.
nachm. 5 Uhr

in Martens Wirthshause zur Hohen Luft hieselbst angesetzt. Kaufliebhaber werden dazu eingeladen mit dem Bemerken, daß alsdann der Zuschlag erfolgen wird und weitere Verkaufstermine nicht abgehalten werden.

Die Stelle, welche unmittelbar an der Chaussee liegt, besteht aus Wohnhaus, Garten, einem Stücke Geestland beim Hause und pl. m 2 Matten Marschland, der Flächeninhalt beträgt im Ganzen 2 ha 5 a; dieselbe befindet sich in jeder Hinsicht in einem guten Zustande und darf deren Ankauf mit Recht empfohlen werden. Die 2 Matten Marschland können auch getrennt verkauft werden. Nähere Auskunft wird vom Unterzeichneten gern ertheilt.

Jever, 1898 September 23.

A. Tiemens.

Wünsche mein zu Warfe bei Waddewarden belegenes, zu zwei Wohnungen eingerichtetes

Haus

nebst 3/4 Matten Gartengrund und Weideland, auf Mai 1899 anzutreten, zu verkaufen oder zu verpachten.

Waddewarden. Friedr. von Cölln.

Immobil-Verkauf.

Herr Rentier A. Scholz, Mühlenstraße 502 hies., hat mich beauftragt, die von ihm bewohnte **frühere B. Ohmstedesche**

Besitzung,

bestehend aus einem sich in vorzüglichem Zustande befindlichen, schön eingerichteten Wohnhause, sowie Veranda, Scheune, Stallung und einem großen, 21 Obstbäume enthaltenden Zier- und Gemüsegarten, zum Antritte am nächsten November oder Mai **preiswerth** zu verkaufen.

Ich kann diese stets werthvolle Besitzung zum Ankauf mit Recht empfehlen und bitte Reflektanten, sich baldigst bei mir einfinden zu wollen.

Jever. **M. Israel.**

Zweiter Termin

zur Verpachtung der von Landwirth M. Arends zu Fedderwarden gepachteten, Frau Wittwe Arends daselbst gehörigen, bei Fedderwarden belegenen

Landstücke

steht auf

Montag den 3. Oktober
abends 7 1/2 Uhr

in Schröders Gasthause zu Fedderwarden an.

Es kommen 7 Hämme Weideland in Größen von ca. 1, 1 1/2, 2, 2 1/3 und 3 Hektar und

2 Hämme Pflugland

in Größen von 1,8937 Hektar und 1,5272 Hektar zur Verpachtung.

Von den Weideländereien liegen mehrere Hämme in einem Komplexe, so daß die Weide beliebig groß zusammengelegt werden kann.

Neuende, 1898 September 22.

H. Gerdes, Aukt.

Zu verkaufen.

Zwei an der Rosmarinstraße zu Jever belegene Häuser zu dem äußerst billigen Preise von 5000 Mk. und resp. 1200 Mk., weit unter der Taxe.

Nähere Auskunft ertheilt Rechnungssteller Tiemens zu Jever.

Bremen, 1898 September 17. **Dr. Koch.**

Plüß-Staufer-Kitt

in Tuben und Gläsern,

mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen prämiirt, seit 10 Jahren als das stärkste Binde- u. Klebemittel rühmlichst bekannt, somit das **Vorzüglichste** zum Kitten zerbrochener Gegenstände, empfehlen

Jever: **Eilers & Gerken,** Drogenhdlg.
Hooksiel: **E. Gödecke,** Apotheker.

Schmidt'sches Kaffeemehl ist das beste!!

allein echt aus der

Herzoglich Braunschweig. Hoffabrik

George Schmidt & Co., Braunschweig,

das gesundeste, ausgiebigste, nahrhafteste Ersatz- und Zusatzmittel zum Bohnenkaffee, geprüft und aufs wärmste empfohlen von weiland Medizinalrath Professor **Dr. Otto.**

Im eigensten Interesse der Käufer wird gebeten, genau auf die Firma zu achten und nur solche Packete zu fordern und zu kaufen, welche die volle Firma tragen

George Schmidt & Co., Braunschweig,
Herzoglich Braunschweig. Hoffabrik.

Die seit 1866 bestehenden

Nachrichten für Stadt und Land

sind **das weitaus verbreitetste Blatt** im Großherzogthum Oldenburg. Diese Thatsache spricht am Besten für den Werth und die Beliebtheit der **„Nachrichten"** und empfiehlt sie als vorzügliche Lektüre und **wirksamstes Insertionsorgan.**

Neben schnellen und gediegenen Berichten über die politischen Ereignisse und alle Vorgänge im Großherzogthum Oldenburg und seiner Umgebung bringen die **„Nachrichten"** eine Fülle des abwechslungreichsten Unterhaltungs- und Belehrungs-Stoffes. Im übrigen bedarf es wohl keines weiteren Hinweises auf den reichen Inhalt unseres Blattes.

In dem am 1. Oktober beginnenden neuen Vierteljahr gelangt u. a. zunächst der außerordentlich spannend geschriebene und inhaltreiche Roman

„Ni" von G. Franke-Schievelbein

zur Veröffentlichung.

Der **Abonnementspreis** der **„Nachrichten"** beträgt vierteljährlich 1,50 Mk. einschl. Bringerlohn für die Stadt Oldenburg und Osternburg; 1,25 Mk. und 40 Pfg. Bestellgeld für die Postabonnenten.

Probenummern
stehen unentgeltlich zur Verfügung.

Für die Postabonnenten dürfte es sich empfehlen, spätestens bis zum 29. Septbr. zu abonniren, um jegliche Verzögerung in der Zustellung des Blattes zu vermeiden.

Oldenburg, im September 1898.

Verlag und Redaktion der „Nachrichten für Stadt und Land".

Das große Sarg-Magazin von Krebs & Schnäckel,

Wilhelmshaven, Neue Wilhelmshavenerstrasse Nr. 80,

enthält **Särge** in Metall, Eichen und schwarz, sowie **sämmtliche Leichenbekleidungsgegenstände.** Auf Wunsch werden der Leichenwagen, die Träger und die Dekoration mit übernommen.

Nur die Marke „Pfeilring"
gibt Gewähr für die Aechtheit des
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin
Man verlange nur
„Pfeilring" Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.

Landesbibliothek Oldenburg

Oldenburgische Landesbank.

Bis auf Weiteres nehmen wir Einlagen an, welche **ein Jahr lang** mit

3½ % fest

und, falls nicht gekündigt, nach Ablauf eines Jahres mit ½ % unter dem jeweiligen Diskontsatz der deutschen Reichsbank, jedoch mindestens 2½ % und höchstens 4 % verzinst werden.

Die Kündigungsfrist ist beiderseits halbjährig, doch kann die Kündigung frühestens ein halbes Jahr nach dem Tage der Einlage erfolgen.

Die Zinssätze für Einlagen mit halbjähriger, vierteljähriger und kurzer Kündigung bleiben unverändert

Oldenburgische Landesbank.

Merkel. Harbers. tom Dieck.

Die Vermittelung solcher Einlagen besorgen kostenfrei

J. C. Kleiss, Jever. Auktionator **J. F. Detmers,** Hohenkirchen.

Normalunterzeuge, Jagdwesten

in großer Auswahl und allen Preislagen bei

Wilh. Struck.

J. Egberts. Wittmund u. Wilhelmshaven.

En gros. **En detail.**

In den letzten Wochen empfing ich nach Wittmund

5 Waggonladungen Stubenöfen und Sparherde,

es sind jetzt wieder in Wittmund über

400 Stück moderne Stubenöfen und **150 Stück** neueste Kesselöfen,

emaillirte Sparherde,

sowie eine ganz bedeutende Auswahl **Dauerbrand-Oefen** am Lager.

Ich mache darauf aufmerksam, daß ich erstklassige Fabrikate führe und durch große Einkäufe in der Lage bin, billige Preise zu stellen. — Lieferung franko Bahnstation.

In Wilhelmshaven sind ca.

100 Stück

Stubenöfen und Sparherde, sowie eine bedeutende Auswahl

Original Musgrave's Irische Dauerbrandöfen

am Lager.

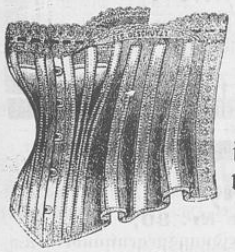
Ferner empfing ich soeben für meine Geschäfte in Wittmund und Wilhelmshaven

je 1 Waggonladung Lampen,

je 1 Waggonladung emaillirte Kochgeschirre.

Wittmund u. Wilhelmshaven. J. Egberts.

En gros. **En detail.**



Zieglers Patent-Uhrfeder- und Bordüren-Corsets

in eleganten Façons und in großer Auswahl neu eingetroffen.

Jever. Theod. Harms.

Meine

Trocken-Träber,

wovon zur Zeit eine große Menge vorräthig, empfehle als bestes Futtermittel.

Jever. Th. Fetköter.

Kaufe fortwährend schlachtbare Pferde und zahle die höchsten Preise.

Varel. **Albert Gergull.**

Kohlenlager.

Carolinensiel. J. E. Schmid.

Empfehle hochfeine Jaderberger

Speisekartoffeln

pr. Ztr 3,20 Mk.

Altebrücke. Ad. Kirchhoff.

Gesucht.

Zum 1. Novbr. ein tüchtiges accurates Mädchen.

Sengwarden. J. F. Kickler.

Solinger Stahlwaaren,

als

Tischmesser und Gabeln, Taschenmesser, Scheeren, Brodmesser etc.,

in vorzüglicher Waare zu billigen Preisen.

Jever. C. F. Onken.

Todesfall

10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzirten Preise während der Inventur-Liquidation.

Muster auf Verlangen **franko.**

Modebilder gratis.

eines Theilhabers und Neuübernahme veranlassen uns zu einem **wirklichen Ausverkauf** sämmtl. Bestände in Damenkleiderstoffen für Winter, Herbst, Frühjahr, Sommer, und offeriren beispielsweise:

6 Meter soliden Cubanostoff zum Kleid für 1,80 Mk.,
6 Meter soliden Santiagostoff zum Kleid für 2,10 Mk.,
6 Meter soliden Crêpe-Careaux zum Kleid für 3,30 Mk.,
6 Meter solides Damentuch zum Kleid für 3,90 Mk.,

sowie neueste Eingänge der modernsten Kleider- u. Blousenstoffe für den Winter versenden in einz. Metern, b. Auftr. von 20 Mk. an franko,

Oettinger & Co.,
Frankfurt a. M., Versandthaus.

Stoff zum ganzen Herrenanzug für 3,75 Mk.,
Stoff z. ganzen Cheviotanzug für 5,85 Mk.,
mit 10 Prozent extra Rabatt.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachnahme (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** p. Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pf.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pf. u. 2 M. 50 Pf.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 5 M.; ferner **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung z. Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Indem ich meine

Wollspinnerei

empfehle, bitte ich zugleich, mir die Wolle schon im Laufe des Sommers zu senden, da es mir sonst im Herbst nicht möglich ist, so schnell zu liefern, wie verlangt wird.

Sodann empfehle aus hiesiger Wolle gesponnenes melirtes, weißes und schwarzes Wollgarn.

Ferner meine Fabrikate in **Strickfachen,** als **Herren-, Damen- und Kinderstrümpfe.**

Auch halte meine **Strickmaschinen** zur Anfertigung von Strickfachen empfohlen.

Kaufe gute hiesige Wolle.

F. Möhlmann.

Knauer's Kräuter-Magenbitter

bewährt sich bei Schwächezuständen des Magens, Magendrücken, Aufstoßen, Blähungen, Diarrhoe, Gedärmeverschleimung, Blutanhäufungen, Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden, Magenkrampf, Uebelkeit und Erbrechen. Die Flasche kostet 80 Pfg. bei

F. J. H. Warntjen in Jever.
Joh. B. Reiners in Hooksiel.
J. H. Busma in Waddewarden.
Joh. Siebels in Carolinensiel
C. B. Gerken Wwe. in Förrien.
J. H. Rohlfs in Mariensiel.

Den geehrten Händlern und Oekonomen halten sich für den

Verkauf von Fettvieh

auf dem **Kölner Viehmarkt** bestens empfohlen

Köln. Salm & Wihl,

Viehkommissionäre.

Anmeldungen nimmt entgegen Herr Th. F. Albers, Steinhausen bei Ellenserdamm.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 224. Sonnabend den 24. September 1898. 108. Jahrgang.

Drittes Blatt.

Vermischtes.

* **Berlin,** 21. Septbr. Eine Falschmünzerwerkstatt ist von der Kriminalpolizei in der Borsigstraße ausgehoben worden. Ein fliegender Obsthändler, Terraconi, aus Berlin gebürtig, hatte als Begleiterin seines Handwagens stets ein kleines Mädchen bei sich. In der Oranienburgerstraße, wo er wohnt, und in den benachbarten Straßen des Nordens, die er handelnd zu durchziehen pflegte, schickte Terraconi seine kleine Begleiterin sehr häufig in die Obst- und Grünkramhandlungen, um jedesmal ein Markstück wechseln zu lassen. Auch Kinder, die bei ihm kauften, schickte er mit demselben Auftrag weg. Nicht selten ließ er sie auch in fremden Geschäften für fünf oder zehn Pfennig Obst kaufen und hierbei das Geld wechseln; das Obst bekamen dann die Kinder zum Lohn für ihre Gefälligkeit geschenkt und so waren sie stets bereit, die Gänge für ihn zu machen. Händler in der Bergstraße merkten zuerst, daß sie falsche Markstücke erhielten. Sie machten der Kriminalpolizei Anzeige und lenkten ihre Aufmerksamkeit auf Terraconi. Die Kriminalpolizei forschte dem Leben des Händlers nach und ermittelte, daß er viel bei dem Grünkramhändler Polenske in der Borsigstraße verkehrte. Sie durchsuchte hier die Wohnräume und fand in einem Hinterzimmer die Werkzeuge zur Herstellung der Falschstücke. Polenske und seine Frau wurden darauf am vergangenen Sonnabend in ihrer Wohnung festgenommen und noch am selben Tage verhaftete die Polizei Terraconi von der Straße weg. Seitdem finden in dieser Angelegenheit jeden Tag zahlreiche Zeugenvernehmungen statt.

* **Die Lichttelegraphie** auf den amerikanischen Kriegsschiffen soll sich nach amerikanischen Berichten sehr gut bewähren. Sie dient dazu, um Nachts Befehle und Signale von einem Schiff zum andern zu übermitteln, oder auch um beliebige Nachrichten auszutauschen. Die außerordentlich praktische Einrichtung ist eine Erfindung des amerikanischen Ingenieurs C. Bougthon, und dürfte sehr wahrscheinlich auch bei anderen Marinen Beachtung finden. Die Einrichtung ist sehr einfach, was namentlich für den Krieg von großem Werth ist; sie besteht aus vier Laternen, deren obere Hälfte drei Glühlampen enthält, die von weißen Linsen eingeschlossen sind, während die untere Hälfte mit rothen Linsen ausgestattet ist, und durch vier Glühlampen erleuchtet werden kann. Diese ganze Vorrichtung ist an einem Mast befestigt, und steht mit einer elektrischen Leitung in Verbindung. Auf der Kommandobrücke befindet sich eine Tastatur, auf der jede einzelne Taste einem Buchstaben entspricht, also genau ebenso, wie bei einer Schreibmaschine. Wird nun eine Taste niedergedrückt, so werden dadurch einige bestimmte Glühlampen in den Laternen in die elektrische Leitung eingeschaltet und zum Glühen gebracht, so daß jedem Buchstaben entsprechend eine verschiedene, aber genau bestimmte Kombination von rothen und weißen Lichtern entspricht. Der Hauptvortheil der Einrichtung ist die Schnelligkeit und Einfachheit der Bedienung, und ferner, die absolute Genauigkeit in der Ausführung der Lichtsignale, was bei der Benutzung von Lampen, die durch Matrosen zusammengestellt und dann am Maste aufgezogen werden, nicht möglich ist. Für häufig wiederkehrende Signale sind besondere Tasten vorhanden, so daß ein Druck genügt, um sie hervorzurufen.

Marktberichte.

Neuß, 22. Sept. Viehmarkt. Aufgetrieben waren 406 Stück Rindvieh, darunter waren 20 Stiere und 386 tragende und frischmilchende Kühe und Rinder. Preise: 1. Qual. Kühe von 450 bis 500 Mark, verschiedene besonders gute Thiere wurden höher bezahlt; 2. Qualität Kühe von 300 bis 400 Mark, 3. Qualität Kühe von 210 bis 270 Mk., tragende Rinder 250 bis 330 Mk., Stiere 200 bis 250 Mk. Rassen: Oldenburgische, ostfriesische, holsteinische und rheinländische. Handel: Bei lebhaftem Geschäft wurden befriedigende Abschlüsse gemacht und wird voraussichtlich der Markt geräumt. — Nächster Markt am Donnerstag den 6. Oktober.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

In Gemäßheit des Art. 7 § 1 des Gesetzes vom 23. März 1891, betreffend die Heranziehung der inländischen Aktiengesellschaften, Forensen pp. zu den Gemeinde- und Schullasten, wird darauf hingewiesen, daß die Vertheilungspläne, betreffend die von den Gemeinden des Amtsbezirks eingeschätzten Steuerpflichtigen zu entrichtenden, auf mehrere Gemeinden bezw. Schulachten zu vertheilenden Einkommensteuerbeträge, entworfen und den betheiligten Gemeinden und Steuerpflichtigen mitgetheilt sind.

Etwaige Einwendungen gegen die Vertheilungspläne sind bei Vermeidung des Ausschlusses mit denselben in der Zeit vom 23. d. M. bis 7. k. M. bei dem Unterzeichneten einzubringen.

Jever, 1898 September 20.

Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Schätzungs-Ausschüsse der Gemeinden des Amts Jever.
Zedelius.

Ladung.

Es wird der Knecht Johann Hinrich Evers Janßen, geb. 16. August 1860 zu Wiardergroden, zuletzt in Groß-Fischhausen wohnhaft, welcher angeklagt ist, im Jahre 1898 als beurlaubter Reservist der Landwehr ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein — Uebertretung nach § 360 Z. 3 St.-G.-B. —, zur Hauptverhandlund auf den

5. Dezember 1898 vormittags 10 Uhr

vor das Großherzogliche Schöffengericht Jever Abtheilung III unter der Verwarnung geladen, daß bei unentschuldigtem Ausbleiben des Angeklagten zur Hauptverhandlung geschritten werden wird und derselbe auf Grund der im § 472 St.-G.-B. bezeichneten Erklärung wird verurtheilt werden.

Jever, 1898 Septbr. 21. Der Amtsanwalt: J. V.: Dr. Meyer.

Ladung.

Es werden

1. der Heizer Karl Wilhelm Friedrichs, geb. 25. Januar 1866 zu Hannover, zuletzt in Neubremen, Grenzstr. 12, wohnhaft,
2. der Heizer Friedrich Ludwig Robert Schulz V, geb. 18. Juni 1863 zu Altona, zuletzt in Metz, Gemeinde Bant, wohnhaft,
3. der Schneider Johann Heinrich Richard Janßen, geb. 11. Januar 1864 zu Hooksiel, zuletzt in Neubremen, Grenzstr. 58, wohnhaft,
4. der Zimmermann Otto Reinhold Max Weigle, geb. 9. Juni 1867 in Neuteich (Marienburg), zuletzt in Belfort, Lindenstraße 10, wohnhaft,

welche angeklagt sind, im Jahre 1898 als beurlaubte Reservisten und Wehrleute der Land- oder Seewehr ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein — Uebertretung nach § 360 Z. 3 St.-G.-B. —, zur Hauptverhandlung auf den

12. Dezember 1898 vorm. 9 Uhr

vor das Großherzogliche Schöffengericht Jever Abtheilung III unter der Verwarnung geladen, daß bei unentschuldigtem Ausbleiben der Angeklagten zur Hauptverhandlung geschritten werden wird und dieselben auf Grund der bezeichneten Erklärung werden verurtheilt werden.

Jever, 1898 Septbr. 21. Der Amtsanwalt: J. V.: Dr. Meyer.

Kirchen- und Schulsache.

Hebung

der Kirchen- und Schulumlage, Kirchenland- und Warfheuer und Häuslingsgerechtigkeit: vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 1 bis 5 Uhr:

Montag den 26. September in Popkens Wirthshaus in Kopperhörn,
Mittwoch den 28. September in Reents Wirthshaus in Sedan,
Freitag den 30. September in Bruns Wirthshaus in Schaar,
Sonnabend den 1. Oktober in Cornelius Wirthshaus in Rüstersiel nachmittags von 2 Uhr an,
Montag den 3. Oktober in Eukens Wirthshaus in Neuende vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 1 bis 5 Uhr.

Kirchenumlage nach der Einkommensteuer und nach der Grund- und Gebäudesteuer à 15%;
Schulumlage nach der Einkommensteuer 110%, nach der Grund- und Gebäudesteuer 46%.

Neuender-Neugroden, 14. September 1898.
P. Gerriets, Rechnungsführer.

Privat-Bekanntmachungen.

Die von mir in Berlin eingekauften

Damen-Wintermäntel, Abendmäntel, Räder, Jacketts, Capes, Golfcapes

sind in allergrößter Auswahl eingetroffen und empfehle dieselben zu den billigsten Preisen.

Carl Möhlmann.

Bekanntmachung.

Da ich meine Geschäftsreisen nach auswärts beendet habe, so werde ich in Kürze meine hiesige Kundschaft mit Blumenzwiebeln besuchen. Führe verschiedene neue Sorten, silber- und goldfarbige Crokus, Papageientulpen, Riesenschneeglöckchen, sowie verschiedene Sorten schöne Lilien usw.

W. Stephan, Gärtner.

Starke Glaspfannen

empfiehlt J. H. Bruns.

Pöckelfleisch,

schöne fette Waare, empfiehlt

J. H. Bruns.

Zu verkaufen.

Eine noch sehr gut erhaltene

Singer-Nähmaschine.

Jever, Frl. Marienstr. Arndt, Mechaniker.

Auf sofort oder 1. November d. J. ein durchaus zuverlässiger Knecht gesucht.

Hooksiel. H. Janßen.

Gesucht.

Auf sogleich ein Geselle, der das ganze Jahr Arbeit erhalten kann, bei hohem Lohn.

Horumersiel. H. Rieniets, Schuhmacher.

Gesucht.

Für unsere 16jährige Tochter zum 1 Nov. d. J. eine Stelle zur Stütze der Hausfrau. Etwas Salär wird beansprucht.

Hohenkirchen, 1898 September 20.
E. M. Harms, Rechstllr.

Gesucht.

Zum 1. November eine Großmagd gegen hohen Lohn.

Maisfidden. Theodor Mammen.

Das

Pferdezuchtgesetz

für das Herzogthum Oldenburg

nebst Ausführungsbestimmungen

vorräthig in der Buchhandlung von

C. L. Mettcker & Söhne.

Landesbibliothek Oldenburg

Wie in den vorhergehenden, so auch in diesem Jahre bietet mein Lager eine sehr große Auswahl in Lampen, als:

Kronen-, Zug-, Steh- und Wandlampen, Laternen und Ampeln.

Mache besonders auf eine Neuheit

Zug-Lampen und Kronen mit Emaille-Lackirung

aufmerksam, welche sehr haltbar, ein elegantes Aussehen haben und dabei sehr preiswerth sind.

Gleichzeitig empfehle mein Lager in Lampenglas, als:

Kuppeln, Schirme, Cylinder in allen gangbaren Sorten, **Tulpen, Kugeln, Laternengläser u. Lampenfüße.**

Wiederverkäufern höchster Rabatt.

Wasserpfortstraße. Th. v. Lengen.

Ammoniak-Seifenpulver

(„Marke Stern“),

der Oldenburger chemischen Fabrik **H. W. Dursthoff**

ist das anerkannt

wirksamste, unschädlichste und billigste Waschmittel der Welt.

Bei zahllosen **Behörden, Krankenhäusern, Waschanstalten** ꝛc. sowie in **Hunderttausenden** von Haushaltungen eingeführt.

Paris: Goldene Medaille! — Amsterdam: Goldene Medaille!
Triest: Gesammt-Ehrenpreis und goldene Medaille!

Engros-Niederlage: J. C. Kleiß, Jever.

Mitte Oktober beabsichtige ich in Jever einen

Lehrkursus

in allen Arten der Kunststickerei,

als Nadelmalerei, Relief-, Gold- und Applikation-Stickerei **zu eröffnen.** Von mir angefertigte Arbeiten befinden sich bis zum 27. d. M. im Schaufenster des Herrn Kaufmanns Carl Möhlmann, welcher die Güte haben wird, den Damen von Jever und Umgegend, die an dem Unterricht theilzunehmen wünschen, nähere Auskunft zu ertheilen.

D. Betten.

Seefeld, Butjadingen. Gesucht zum 1. Mai für meine Landwirthschaft ein **junger Mann,** welcher alle vorkommenden Arbeiten zu verrichten hat, gegen Salär.

H. Meenen.

Gesucht für Bremen

Köchinnen, Haus-, Küchen-, Kinder- u. Melkmädchen zum 1 Oktbr. und 1. Novbr.

Frau **Wiegmann,**
Bremen, Linienstr. 45.

---

10 tüchtige Stellmacher und 5 Tischler

erhalt. **dauernde** Stell. bei **hoh.** Lohn (Winterarbeit).

J. D. Ulland, Holzwerkzeugfabrik, **Zwischenahn.**

Auch suche **2 Lehrlinge** unter günstigen Bedingungen.

Nähere Auskunft ertheilt **N. Ulland,** Tapezierer, bei Herrn Wachtel, Jever.

Sande. Gesucht auf gleich 4 bis 6 Maurer- und Zimmergesellen bei Neubauten.

A. Schütte.

Gesucht.

Zum 1. November ein ordentliches Hausmädchen gegen hohen Lohn.

Schlofferstraße. Frau Professor Boblenz.

Ein älteres, kräftiges Arbeitspferd zu verkaufen.

Jever. H. Christophers.

Gesucht.

Sobald wie möglich ein zuverlässiger Müllergeselle.

Wiefelser Mühle. A. J. P. Dornbusch.

Meinen Eber, der in Jever auf der Thierschau die erste Prämie und zugleich einen Ehrenpreis der Stadt Jever erhielt, empfehle zum Decken. Deckgeld 4 Mark gegen Baar.

Futtergeld täglich 40 Pfg. pro Sau und Tag.

Wiefelser Mühle. A. J. P. Dornbusch.

Krawatten

aparte Neuheiten.

Holzschuhe,

mit und ohne Lederkissen, Patentschuhe, Pantinen, Trippen in allen Größen empfiehlt

Friedr. Siefken.

Geräucherten Speck, dick und durchwachsen, empfiehlt Friedr. Siefken.

Talg in Broden empfiehlt Friedr. Siefken.

Erwarte diese Woche eine Ladung

feinster Daberscher Kartoffeln.

Preise niedrig.

Carolinensiel. J. E. Schmid.

Wer liebt nicht?

eine **zarte, weiße Haut** und einen **rosigen, jugendfrischen Teint?** Gebrauchen Sie daher nur: **Radebeuler**

Lilienmilch-Seife

v. **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden,** vorzüglich gegen **Sommersprossen** sowie **wohlthätig** und **verschönernd** auf die **Haut** wirkend. à Stück 50 Pfg b. Apotheker Pollehn, Löwen-Apotheke.

Speck, Schmalz u. Talg, sowie feinstes Pökelfleisch, Pfd. 45 Pfg., empfiehlt Eilers.

Sehr schöner Rahmkäse, Pfd. 60 Pfg. Eilers.

Marin. Heringe 3 Stück 25 Pfg. Eilers.

Geschäftseröffnung.

Dem werthen Publikum von Jever und Umgegend theile ich hierdurch mit, daß ich **Dienstag den 27. September**

Neue- und Schlachtstraßen-Ecke

ein **Zweiggeschäft** für meine

Dampf-Färberei, chemische Reinigungs-, Dekatir- und Plisse-Anstalt

errichten werde, und bitte, mich in meinem Unternehmen durch rege Theilnahme unterstützen zu wollen, indem ich saubere Ausführung in kürzester Frist zu möglichst niedrigen Preisen verspreche.

Hochachtungsvoll

J. H. Eilers,

Jever. Wilhelmshaven.

Turnverein Eiche, Rüstersiel.

Sonntag den 25. d. M. feiert der Verein sein

XI. Stiftungsfest,

bestehend in

Konzert, Turnen, Vortrag und Ball.

Entree 30 Pfg.

Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Es ladet freundlichst ein

d. V.

Den geehrten Bewohnern von Wüppelser-Altendeich und Umgegend mache ich hiermit bekannt, daß ich mich hierselbst als

Schuhmacher

niedergelassen habe. Indem ich mich zu allen in mein Fach schlagenden Arbeiten empfehle, zeichne

hochachtend

H. C. Oltmanns.

Wüppelser-Altendeich, 20. Sept. 1898.

Privat-Frauenklinik Bremen, Bornstr. 16.

Von der Reise zurück. Dr. Burckhardt.

Verloren.

Auf dem Wege von Bottens bis Hooksiel ein bunter Hausschuh. Abzugeben bei

Hooksiel. W. Behrens.

Zu verpachten.

Auf Mai 1899 zwei gute Arbeiterhäuser mit Gartenland und Kuhweide an solide zuverlässige Arbeiter, die beim Verpächter das ganze Jahr Arbeit erhalten.

Kloster Oestringfelde. H. Borchers.

Kann noch Vieh in Weide nehmen für 1 bis 1½ Mark per Woche und Stück.

Neuender-Altengroden. Hinrich Müller.

Mein Eber deckt für 2 Mk.

Oldorfer Sietwendung. M. Minssen.

Gesucht.

Zum 1. November ein junges Mädchen für den Haushalt und Laden.

Mariensiel. J. H. Rohlfs.

Landesbibliothek Oldenburg